Fahrgastverband PRO BAHN

Landesverband Mitteldeutschland

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 12.03.2025

Schock für Pendler: PRO BAHN kritisiert ICE-Kürzungen zwischen Leipzig und Dresden scharf

Der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland sieht den Entfall der ICE-Spätverbindung von Leipzig nach Dresden als schweren Fehler. Die von der DB kommunizierte Alternative ist unattraktiv, da der RE50 schon jetzt häufig überfüllt ist und deutliche Reisezeitverlängerungen bedeuten würde. Die DB darf Stammkunden nicht derart im Stich lassen.

Wie die Deutsche Bahn am gestrigen Tage bestätigt hat, will sie das Fernverkehrs-Angebot mit ICE-Zügen in Dresden ab Mitte Juni drastisch einschränken: So sollen Züge nur noch mit einem Zugteil fahren. „Dies ist aus Sicht der Fahrgäste nicht akzeptabel.“, so Michael Koch, Referent der Region des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland. „Auch wenn die Deutsche Bahn angibt, dass grundsätzlich weniger Plätze verkauft werden, so ist dies nicht nachvollziehbar. Wir erleben die Züge zwischen Dresden und Leipzig häufig überfüllt.“

Mit der Ausmusterung von Zügen ist keine Verkehrswende zu machen. Die Abendverbindung nach Dresden, der ICE 1657 soll nach Willen der Deutschen Bahn ersatzlos wegfallen. „Insbesondere hier erhalten wir als Fahrgastverband Kritik von Reisenden. Der Verweis auf den mitternächtlichen Regionalzug ist blanker Hohn für Stammpendler, z.B. mit BahnCard100. Hier fährt häufig nur ein dreiteiliger Zug, in den sich dann alle Fahrgäste quetschen sollen.“, kritisiert Koch diese Ankündigung.

„Zudem bedeutet es für die Fahrgäste, die über Dresden hinaus wollen, eine massive Verschlechterung: Mit der neuen Verbindung müssen die Fahrgäste eine halbe Stunde früher ab Leipzig fahren, um über Dresden nach Görlitz oder Zittau zu kommen. Gleiches gilt für Fahrten in die Sächsische Schweiz.“, führt Prof. Dr. Lukas Iffländer, stellvertretender Bundesvorsitzender vom Fahrgastverband PRO BAHN vor Augen. Er führt fort: „Hier zeigt sich die bereits von uns befürchtete Angebotskürzung in den neuen Bundesländern. Das Dementi der Bahn in Folge einer Spiegelrecherche, dass keine Kürzungen geplant seien, entpuppt sich als Lüge. Pünktlich zu 35 Jahren Deutsche Einheit hängt die Bahn den Osten ab.“

Der Fahrgastverband PRO BAHN erwartet von der Deutschen Bahn, die wegfallenden Verbindungen weiter anzubieten. Zudem müssen Kapazitäten gehalten und ausgebaut werden. Nur mit einem Ausbau von Verbindungen können Fahrgäste zum Umstieg auf die Bahn bewegt werden. Beispiele kann man dabei direkt in der Region Dresden finden: Seit dem Ausbau der Verbindungen nach Prag und Berlin zeigt sich hier ein starker Zuwachs bei den Fahrgastzahlen. Inzwischen sind die Züge so voll, dass diese teilweise geräumt werden müssen.

Nach Wegfall der Deutschlandticketanerkennung in den Fernzügen zwischen Berlin und Elsterwerda ist dies binnen kurzer Zeit die zweite Hiobsbotschaft für den Raum Dresden. Aus

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Sicht des Fahrgastverbands PRO BAHN ist die Deutsche Bahn im Fernverkehr kein zuverlässiger Partner für die Verkehrswende mehr. Ein Marktversagen liegt vor und der Bund muss eingreifen, um ein ausreichendes Angebot zu sichern. Wenn dieses dann zukünftig von Konkurrenten der Deutschen Bahn gefahren wird, hat diese sich das selbst zuzuschreiben.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e. V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

E-Mail: michael.koch@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Tel.: +49 15678 440786

Michael Koch
Referent der Region Dresden

Prof. Dr. Lukas Iffländer
Stellvertretender Bundesvorsitzender

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.